

Die neue Podzner Zeitung

Wochentags erscheint. Am Dienstag, die auf Sonn- und Feiertage folgen, abends. Beobachtung: monatlich 240 M., mit Aufstellung, wöchentlich 60 M. Der Post besitzt 240 M. monatlich. Verträge: Alexander Salin, Danzig; Danziger Maschinenbau, Reitholz & Montanbau; Schlesier, Bialowieza; G. Kell, Bialowieza; S. Wohl, Bialo; L. Liss, Liss.

- Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrzauer-Straße Nr. 15.

Telephon Nr. 283.

Inseratenkosten: Eingesetzte Monatszeitungen oder deren Raum 15 M., Ausland 20 M., Blatt 10 M., Inserate im Text ob, auf der ersten Seite (doppelt so breit) 60 M., Ausland 80 M., pro Raum der Monatszeitung. Einzel 70 M. pro Monatszeitung. Bei Kunstblättern u. dergl. 50 Groschen Aufstellung. Inserate werden nach Möglichkeit gut platziert, es können aber besondere Anforderungen nicht berücksichtigt werden, da diese auch keine dabeigehenden Reklamationen.

- Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 90.

Mittwoch, den 13. April 1921.

21. Jahrgang.

Rechtfertigung!

Sehr geehrter Herr Redakteur!

In Ihrer Zeitung Nr. 94 vom 8. April a. c. brachten Sie nach der hiesigen polnischen Zeitung „Praca“ eine Notiz, in welcher geagt ist, daß die Polizei bei mir eine Revision vorgenommen und festgestellt habe, daß ich mich mit Börseinspekulation befasse, was die angeblich gefundenen „kompromittierenden Materialien und bedeutenden Mengen polnischer u. ausländischer Valuta“ beweisen.

Ich erkläre hiermit, daß die ganze Notiz in der „Praca“ erfunden und von Anfang bis Ende falsch ist. Seit vielen Jahren führe ich hier in der Petrzauerstr. 66 ein Geschäft mit Rohmaterialien und habe mit Valuta-Geschäften nie etwas zu tun gehabt.

Gegen die Verleumdungen der Zeitung „Praca“ werde ich gerichtlich vorgehen.

Hochachtungsvoll
B. Biczberg.

Danzig, den 9. April 1921.

Der Staatschef in Plock.

Plock, 12. April. (Pat.) Am Sonntag, den 10. d. M. traf der Staatschef in einem Sonderzug in Plock ein. Nach Begrüßung durch die Delegationen und die in Massen versammelte Bevölkerung, begab sich der Staatschef in einem Auto nach Plock, unterwegs enthusiastisch begrüßt. In Plock begrüßten den hohen Guest 2 Landente in Volkstrachten. Darauf wurde dem Staatschef ein vor einigen Tagen im Wald von Plock ausgegrabener Schatz, bestehend aus Silber- und Goldmünzen, darunter 2 alte holländische Gulden, überreicht. Um 10½ Uhr traf der Staatschef in Plock ein, wo er die Ehrenkompanie abgesetzt und von dem Stadtpresidenten Michałski begrüßt wurde, der ihm Blut und Salz überreichte. Darauf begab sich der Staatschef in die altertümliche Basilika der Kathedrale, wo ihn am Eingang der Plocker Bischof Nowowiejski empfing. Nach dem Absingen des Te Deum begab sich der Staatschef nach der königlichen Kapelle, wo die Gebeine zweier polnischer Könige, Wladyslaw Hermann und Bolesław Krzywousty, bestattet sind. Auf dem Floriansplatz hörte der Staatschef die Feldmesse und dekorierte darauf das Wappen der Stadt mit dem Tapferkeitskreuz. Nach einem Besuch des Soldatenheims begab er sich nach dem Rathause, wo eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung stattfand und ihm das Diplom eines Ehrenbürgers der Stadt Plock überreicht wurde. Auf dem Garnisonsfriedhof legte er am Grab des bei der Verteidigung von Plock gefallenen unbekannten Soldaten einen Krans nieder. Hierauf wurde im Warschauer Hotel das Mittag eingezogen. Von 7 bis 8 Uhr wurden Audienzen gewährt und darauf besuchte der Staatschef den Hauptsitz der Plocker Offiziere. Gegen Mitternacht begab sich der Staatschef in Begleitung des Plocker Bischofs im Auto nach Kutno und von dort aus im Sonderzug nach Warschau.

Zu den polnisch-Danziger Verhandlungen.

Posen, 11. April. (Pat.) Gestern saß jetzt der Vorsitzende der polnischen Delegation zu den polnisch-Danziger Verhandlungen, Bzgminister des ehem. preußischen Teilegebietes Pluciński in Posen ein und machte den Posener Journalisten Mitteilungen über die polnisch-Danziger Verhandlungen. Bzgminister Pluciński sagte z. s., daß die letzten Verhandlungen am 7., 8. und 9. d. M. in Warschau stattgefunden haben und nur von einer Untercommission geführt worden sind, weil die dort verhandelten Angelegenheiten sich derartig verschärft hätten, daß der Vorsitzende der Danziger Delegation Jewelski und der Bzgminister Pluciński für angemessen hielten, die Tätigkeit der anderen Kommission einzustellen und nur an den Beratungen der Untercommission teilzunehmen. Diese Untercommission beschäftigte sich mit der Frage der Besetzung der zwischen Polen und Danzig bestehenden wirtschaftlichen Grenze und der Regelung des Warenverkehrs. Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend kam es endlich nach langen Verhandlungen zu einer Verständigung und es wurde ein Protokoll unterzeichnet. Das Ergebnis der Verständigung ist die Besetzung der wirtschaftlichen Grenze zwischen Polen und Danzig sowie die Regelung des Warenverkehrs.

Am Sonnabend

Georg Freiherr von Schlußbaben.

Der frühere preußische Staatsminister und Oberpräsident der Rheinprovinz Freiherr von Schlußbaben ist in Düsseldorf am Herzschlag verstorben. Er war am 21. August 1855 geboren und trat



Freiherr von Schlußbaben.

1873 als Referendar in den Justizdienst, ging aber 1882 als Assessor zur Regierung über. Im Jahre 1888 wurde er als Hilfsarbeiter in das Finanzministerium berufen. 1893 Regierungspräsident in Düsseldorf, wurde er 1899 Minister des Innern und 1901 Finanzminister. Aus dieser Stellung schied er 1910, um bald darauf das Oberpräsidium der Rheinprovinz zu übernehmen.

Die deutschböhmischen Sozialisten gegen die Regierung.

Prag, April. (Pat.) Am Sonntag begann in Prag die Konferenz der deutschen Nationalsozialisten. Auf der Konferenz wurde eine Resolution angenommen, die die rücksichtlose Verteilung einer deutschen Politik in der tschechoslowakischen Republik fordert. Die Resolution wendet sich gegen die Verteilung der tschechoslowakischen Republik an den Sowjeten gegen Deutschland und droht mit geschlossenem Widerstand der 8½ Millionen Deutschen in der Tschechoslowakei.

Chronik u. Lokales.

Aufruf an die Gesellschaft.

Der Minister für Arbeit und öffentliche Sicherheit und der Kriegsminister haben zusammen nachstehenden Aufruf an die Gesellschaft gerichtet: Die demobilisierten Soldaten, darunter qualifizierte Arbeiter jeden Faches, die ihren Verpflichtungen dem Vaterland gegegeben im polnischen Heere gewissheit nachkamen, seien jetzt in die Heimat zurück, um ihre friedliche Arbeit nachzugehen.

Die obengenannten Ministerien sind bemüht, die heimkehrenden Soldaten baldigst in den Werkstätten unterzubringen und dazu ist die Mitarbeit weiterer Kreise der Gesellschaft erforderlich.

Industrielle Unternehmer und Arbeitgeber, welcher einen Bedarf an Arbeitskräften in den staatlichen Arbeitsvermittlungsbüros an, damit unsere Soldaten sogleich eine Gewerbsmöglichkeit bekommen. Diese Worte vermittelten unentbehrlich.

Als wir von der bolschewistischen Invasion bedroht waren, da zog der Soldat ins Feld, um das Vaterland und uns zu retten. Jetzt gilt es, daß wir den Heimkehrenden Arbeit verschaffen, damit sie ihr Dasein fristen können.

* **Meldstelle der in deutscher Gefangenschaft erlittenen Schäden.** Das Preßbüro des Kriegsministeriums teilt mit: "Polen, die in der ehemaligen Armee dienten und in deutsche Gefangenschaft geraten sind, wo sie materielle Verluste erlitten, können sich zwecks Meldung ihrer Anprüche bis zum 17. April bei der Kriegs- und Konsular-Sektion des 7. Wirtschafts-Departments des Kriegsministeriums, Warschau, Sylwiastraße 20, melden."

die Zalfner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Orlmann.

(Nachdruck verboten.) (44. Fortsetzung.)
Gekalte Finger hielten sein Hangelenk umklammert, und er hörte eine Stimme, die ihm rauh und fremd klang, sagen:

"Worum steht du nicht auf, Achim? — Warum gehst du nicht, ihm zu helfen? — Hörst du ihn denn nicht rufen?"

Er war sogleich vollständig munter und auf den Füßen. Signe saß aufrecht in ihrem Bett. Das üppige goldrote Haar, das sie gestern abend gegen ihre Gewohnheit nicht hatte ausstecken lassen, fiel in dicken Strähnen über ihre Schläfen und ihre Wangen, ohne daß sie sich bemüht hätte, es zurückzustreichen. Ihr Gesicht aber war geradezu entstellt vor einem Ausdruck höchsten Entsetzens, das namenloser Angst.

Mit einer Färblichkeit, die nur das Mitleid noch einmal in ihm hatte wecken können, sprach ihr Vater zu:

"Beruhige dich, liebe Signe! Du hast wohl nur geträumt. Es ist ja alles still. Und wer sollte denn auch gerufen haben?"

"Er — dein Vater! Es war kein Traum. Ich hörte ihn ganz deutlich um Hilfe schreien. — Und jetzt — jetzt — hörst du es noch immer nicht, wie er tödelt!"

Sie sprach ohne Zweifel im Delirium; denn in dem nachtblau stille House regte sich nichts. Über ihre Hände wie ihre Stirn, über die er freundlich liebkosend hinklang, waren eisfalt; ein Sieber konnte es also nicht sein, das ihr die ausgedehnten Schrecklöcher vorgaukelte. Ihre Stimme ging schwach und mühsam, und ihre Stimme wurde immer flaugloser.

* **Die Auswanderung nach Amerika.** Das Emigrationsamt bringt den Emigranten zur Kenntnis, daß die Abstempelung der Pässe mit der Feststellung der Freiheit der Bürgerreise durch den Konsul der Vereinigten Staaten bis Ende November stattfinden soll. Die sich im Konsulat neu anmeldenden Personen erhalten vor Dezember kein Visum, es wird daher vor vorsitzlichen Reisevorbereitungen und vor der Reise nach Amerika gewarnt, weil dadurch die Bismarckstrafe nicht beschleunigt wird. Lediglich Personen über 50 Jahre, Frauen und Kinder unter 16 Jahren können ein Visum außer der Reiseausgabe erhalten. Andere Ausnahmen werden nicht berücksichtigt. Nach der Ankunft in Amerika wende man sich an das Passbüro des Emigrationsamts, Jerusalemer Allee 56. Vor Anspruchnahme der Dienste der Agenten und Vermittler wird gewarnt.

* **Die Arbeitslosigkeit in Polen.** Im Februar waren in Polen 95 000 Arbeitslose vorhanden. Arbeit suchten 21 224 Personen, und zwar 74,5 Prozent Männer und 24,5 Prozent Frauen. Dreißig Prozent waren demobilisierte Soldaten. Von dieser Zahl waren 8,2 Prozent Berg- und Hüttarbeiter, 4,8 Prozent Metallarbeiter, 10 Prozent Textilarbeiter, 8,8 Prozent Holzarbeiter, 0,8 Prozent Arbeiter aus der Elektroindustrie, 2 Prozent Angehörige der übrigen Industrie. Von den Arbeitssuchenden waren 15 Prozent Bergarbeiter, 6,7 Prozent Dienstboten, 45,9 Prozent Hofarbeiter, 0,3 Prozent Jugendliche.

* **Falsche deutsche Reichsbanknoten zu 1000 Mark.** Von der Zahl v. 1. bekannt neben der Fälschung der Reichsbanknoten zu 1000 Mark vom 21. April 1910 kommen in letzter Zeit häufiger Exemplare vor, deren Kennzeichen deßhalb nachstehend in Erinnerung gebracht werden: Die Fälschung sind unter Bühlschaffung des Photographie im Bildwerk hergestellt und daher im Aussehen einer Photographie ähnlich. Doch getreuer Wiedergabe treten die Einzelheiten der Zeichnung nicht in der Schärfe echter Noten hervor. Das Papier ist in Größe und Griff abweichen. Der sonst elganzwerte Fälschstreifen ist durch aufgestreute und schrift angebrachte gefärbte Farben, teilweise auch durch Aufdruck einer grünlichen verlaufenen Tönung mit einzeichnenden Streichen (Fälscher verstellend) vorgeläufig. Unter den Fälschstreifen sind Spuren von Kurbellobertragungen (bläulich gefärbt) sichtbar. Namen und Stempel sind in gelblich grüner und auch roter Färbung ausgebracht. Die Stempel, teilweise von auffallend geringer Färbung, zeigen außerdem ein von den echten abweichendes Bild des Adlers.

Das deutsche Reichsbank-Direktorium warnt vor Annahme obiger Nachbildungen, die bei einziger Aufmerksamkeit nicht überschauen werden können, und empfiehlt dem Publikum erneut, zur Vermeidung von Verlusten und zur Selbsthilfe gegen Annahme von Fälschungen sich das Bild der echten Noten anzusehen und einzuprägen.

* **Personalnachricht.** Der Bojewode von Podz, Herr Kamienski, hat sich in dienstlichen Angelegenheiten für einige Tage nach Warschau begeben.

* **Telegrammverkehr mit Oberschlesien.** Auf Grund der Bemühungen der polnischen Regierung bei der interalliierten Plenarcommission in Oppeln ist die Sperrung für den Telegramm- und Telephonverkehr teilweise aufgehoben worden. Für einige Gebiete Oberschlesiens ist der Verkehr vollständig freigegeben worden wie vor dem Kriege.

* **Kronsgericht in Podz.** Das Krongericht unter Voritz des Richters V. Wilkowolski tagte vorigestern in Podz und verhandelte einen Prozeß gegen einen gewissen Filip Molajewski, bei welchen die Polizei eine geheime Schapsbrennerei entdeckte. Nach kurzer Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten zu 10 Monaten Gefängnis sowie zur Zahlung von 10,000 Mk. Strafe und 1.000 Mark Gerichtskosten. Im Falle der Entflucht wird die Gefängnisstrafe auf 1 Jahr und 2 Monate erhöht.

* **Beleffsendungen nach Russland.** Beleff an alle in Russland zurückgebliebenen Personen können auf Grund der für das Ausland bestehenden Rechte befreit werden, wobei ein Beleff bis 20 Gramm mit 10 Mk. und eine Postkarte mit 4 Mk. zu frankieren ist. Die Absender sind verpflichtet, auf jede Korrespondenz ihre Adresse anzugeben. Die Briefe dürfen nicht geschlossen werden. — Hier hat sich Polen ein Kom-

* **Ein freier Schultag für die evangelische Schulejugend.** Aufgrund des besetzten vierhundertjährigen Jubiläums der evangelischen Kirche Christi der ganzen Welt "Luther in Worms" ist das Konsistorium in Wittenberg bei den Schulbehörden vorstellig geworden, der gesamten evangelischen Schuljugend aller Schulanstalten den Montag, den 18. April, als den Tag, an welchem unter Reformator das heldenhafte Bekennen vor Kaiser und Reichstag abgelegt hat, freizugeben, wie erwarten mit Vollmundtheit eine zukommende Antwort. Selbstverständlich könnten Geister der Reformation in geschickter Weise pädagogische Gründe dagegen ins Feld führen. Die Einwände sind auf den ersten Blick hinfällig. Ein freier Schultag in 100 oder sogar 400 Jahren wird den Fortschritt und die gesunde Schulpraxis nicht stören. Bei günstigem Verhältnis wird für die Schuljugend am Montag den 18. d. J. selbstverständlich ein festliches Dienstfest stattfinden.

* **In den Lutherfesten in Podz.** Wie bereits mitgeteilt, werden anlässlich der Lutherfeiertage am 17. und 18. d. M. in unserer Stadt verschiedene Feiern geplant. Insofern den bereits angekündigten werden noch folgende Festgottesdienste und Vorlesungen stattfinden: Am Sonntag: 1. In der St. Johanniskirche um 5 Uhr, nahtags ein feierlicher liturgischer Gottesdienst, geleitet von Herrn Pastor Dietrich. Der Kirchengesangverein "Apolo" hat für die musikalische Ausstattung dieses Gottesdiensts seine bewährten Kräfte zur Verfügung gestellt. Von den bereits in der Kirche angebrachten liturgischen Nachmittagsfeiern im Matthäusaal hat Herr Pastor Dietrich Abstand genommen, und zwar des Platzmangels wegen. Am Sonntag um 9 Uhr vormittags wird auf dem freien Platz vor der Matthäuskirche die Posavietrapelle das Fest mit dem Vortrage von Chorälen und geistlichen Liedern feierlich einleiten. Sollten sich viel Mitglieder der Gemeinde einfinden, so wird im Anschluß daran Herr Pastor Dietrich noch eine Ansprache halten. Um 1/21 Uhr findet dann im Matthäusaal Festgottesdienst statt. Am Montag wird um 8 Uhr Herr Pastor Dietrich im Matthäusaal einen Vortragsabend veranstalten. Diesen wird der Kirchengesangverein "Zora" durch den Vorchor von Liedern verschönern.

* **Lutherfeier im Frauenverein.** Am Donnerstag, den 14. April findet im Saal des Frauenvereins der St. Johannisgemeinde nahe 8 Uhr eine Lutherfeier statt, zu welcher die Mitglieder wie auch andere Damen unserer Gesellschaft freundschaft eingeladen werden. Um 1/21 Uhr werde ich einen Vortrag über "Luthers Tat in Worms" halten. Nach dem Vortrage findet die Monatsversammlung statt. Da ich um 5 Uhr bereits wieder vorgenommen bin, erscheine mir präziser Erscheinen höchstlich Pastor I. Dietrich.

* **Der Warenenträgerverkehr der Polen.** In dem Gutachten des Verkehrsministers des deutschen Außenhandelsvereinandes, aus dem wie läufig einige mitteilten, wird über die Bedingungen der Warendurchfahrt von Deutschland nach Russland und umgekehrt durch Polen ausgeführt: "Polen ist für Deutschland nicht nur als Verbraucherstaat von Bedeutung, sondern auch als Durchgangsland für den Handel zwischen Deutschland und Russland. Hier hat nun Polen sich im russisch-polnischen Friedensvertrag von 18. März d. J. freie Hand vorbehalten. Die bestimmtzung des Friedensvertrages lautet: Unter freiem Transferverkehr stehen beide vertragsschließende Teile, daß die Transfarenne, die von oder nach Russland oder der Ukraine durch Polen gehen, sowie von der nach Polen durch Russland oder die Ukraine mit kleineren Transfären belastet werden und auch durch keine anderen Durchfahrtshäben bestellt werden dürfen, und zwar ohne Unterschied, ob die Waren direkt durchtransportiert oder unterwegs angesiedelt, zeitweilig in Lager aufbewahrt und dann zur Weiterverbindung aus Neu verladen werden, unter der Voraussetzung, daß diese Verlehrungen in unter Bollwerchluß befindlichen Ladestätten stattfinden. Polen behält sich freie Beurteilung in der Feststellung der Bedingungen des Transits für Waren deutscher und österreichischer Herkunft vor, die aus Deutschland und Österreich durch Polen nach Russland oder in die Ukraine ausgeföhrt werden. — Hier hat sich Polen ein Kom-

verkehrsabkommen genossener Deutschland gesichert. Diese Rente gewinnt dadurch an Wichtigkeit, daß die Bedeutung des Königsweges hat sie den Transvaal verloren gegenüber den Anstrengungen der Entente für Danzig und Memel zurückgewichen scheint.

* **Protest gegen die Gehaltsabzüge für die staatlichen Einkommenssteuer.** Der Verband städtischer Beamten in Podz hat dem Finanzminister einen Protest wegen der Gehaltsabzüge für die staatliche Einkommenssteuer unterbreitet. In dem Memorial wird ausgeschaut, daß das Gehalt der Beamten an und für sich sehr niedrig ist und nicht noch gekürzt werden kann. Diesem Protest der Beamten werden gewiß auch noch andere folgen.

* **Müllzettel der oberelsässischen Kohlenproduktion im März.** Infolge der politischen Wirren ist die oberelsässische Kohlenproduktion im Monat März hinter der des Vorjahrs erheblich zurückgeblieben. Sie belief sich laut Sachblatt "Industrie-Kurier" an 25 Arbeitstagen auf 2.836.072 To., gegenüber der des Jahres mit 23 Arbeitstagen von 2.811.904 To. Die durchschnittliche Tagesleistung ging auf 107.843 To. zurück (Vorjahr: 122.257 To.). Das Ausland gingen 698.979 T. Der Auslandsverkauf nach Polen und nach Deutsch-Oesterreich hat beträchtlich abgenommen, nach Polen gingen 805.815 To. (Vorjahr 203.804), nach Deutsch-Oesterreich 202.15 To. (Vorjahr 202.15 To.). Die Wagenförderung war vollkommen regelmäßig.

* **Arbeiter-Statistik.** Die Arbeitsinspektion wandte sich an die polnischen Industriellen Unternehmungen mit der Forderung, einen Ausweis der in jedem Betrieb angestellten Arbeit zu erläutern. Ausschluß von der Statistik sind nur diejenigen Unternehmen, die weniger als 5 Arbeiter beschäftigen. Die Listen sind bis 7. Juli a. c. abzugeben.

* **Die konstituierende Versammlung des Journalistendiktauts.** Findet am Donnerstag abend um 7 Uhr im Saale des Vereins für Landeskunde, Kosciuszko-Allee 17, statt.

* **Neue Forderungen der Hauswähler.** Die beiden kleinen Hauswählervereine haben von dem Hauswählerverband neue Forderungen erhält. Der Verband verlangt, daß seine Mitglieder eine Lohnhöhung von 100 Prozent vom 1. Februar d. J. ab. Außerdem wird folgendes verlangt:

1) Eine hygienische Wohnung, befestigte und 1 Zimmer und Küche mit Beheizung und Beleuchtung, 2) ärztliche Hilfe und Arzneien für die ganze Familie, 3) volles Gehalt im Laufe von 3 Monaten während der Krankheit des Hauswählers, 4) 2 Blumen, 2 Schläfen und 1 Matratze, die am 1. April jeden Jahres auszuführen werden sollen, 5) die Entlassung kann nur nach Verständigung mit dem Hauswählerverband erfolgen, desgleichen auch die Anstellung eines Wählers, 6) die Street kann kein Hauswähler entlassen werden, 7) Ausschaltung jeglicher unentbehrlicher Arbeiten, die zur Tätigkeit des Hauswählers nicht gehören, 8) Befreiung aller erforderlichen Geräte durch den Hauswähler, 9) Entschädigung für Unglücksfälle, 10) alle Ausgaben bezüglich der Arbeit des Hauswählers haben durch den Hauswähler oder Bewohner zu getragen, 11) Anerkennung eines 13. Gehalts, zahlbar in der ersten Hälfte des Dezember eines jeden Jahres, 12) Aufhebung der durch die Polizei aufgestellten administrativen Bestrafungen. Zu dieser Forderungen wird verlangt: 1) Für Hauswähler die bei Häusern verschiedener Art und Größen, sowie für Wähler, die bei Kasernen beschäftigt sind, bezahlt der Tagessatz 484 Mk., 2) für Wähler, die bei Häusern und leeren Plätzen, die Fabrikbesitzer gehören, sowohl in der Stadt wie auch in den Vororten — Mk. 350 täglich.

* **Administrative Bestrafungen.** Auf Grund einer Entscheidung des Regierungskommissars der Stadt wurden bestellt: Gemäß einer Beschlussung des Ministeriums des Innern für antisowjetischen Zustand ihrer Festungen: 1) Gustav Strauß, Grawa 27, mit 5000 Mk., 2) Ugo Abramowicz, Grawa 65, mit 5000 Mk., 3) Theodor Salina, Kiliński 135, mit 4000 Mk., 4) Ziel Krause, Biadzla 19, mit 4000 Mk., 5) Ignacy Katovala, Panka 4, mit 1000 Mk., 6) Józef Kula, Stares Niskie, mit 1000 Mk. Für Niedereinhaltung der Meldepflichten: 1) Chaim Beigelowitsch mit 1500 Mk., 2) Izabel Sawicki mit 1500 Mk., 3) Leopold Cyrelberg mit 1500 Mk., 4) Jakob Holt

nach, sie sei wieder eingeschlossen, nähere er sich facht. Aber die sonderbare Lage ihres Körpers erfüllte ihn mit neuer Bestärzung. Sie wußte sich wild herumgeworfen haben. Die leidende Seele und die Kissen war gewühlt, und ihr Kopf mit der scheinlos niederschlägenden rot Haarspitze hing über den Beinen hinweg.

Signe! schrie er auf, als wußte er sie unbedingt durch die Kraft seiner Stimme wecken, und zugleich brachte er sich so ungelenk über sie her, daß sein Arm ein an der äußersten Rante der Nachtschlappe stehendes Wasserglas herunterstießte. Mit beiden Armen ihren Oberkörper umfassend, suchte er sie auszurichten. Willenslos, aber seltsam schwer gab der schöne Seib seinen Bewußtungen nach. Nun erst konnte er ihr Gesicht sehen — ein wachsbleiches Gesicht mit fest geschlossenen Lippen und weit geöffneten Augen. Über diese Augen sahen ihn nicht an. Glassig und ausdruckslos starren sie an ihn vorüber zur Zimmerdecke empor.

Signe! was ist die? So sprich doch! — Antwortete mit doch! Sprich nur ein einziges Wort!

Sie sprach nicht. Ihre Augen behielten die entsetzlich, fehllose Starheit. Da lag er ihren Kopf auf das Kissen zurückfallen und griff sich mit beiden Händen wild an die Stirn.

Albarnherziger Gott! stöhnte er. Was ist das? Es kann doch nicht der Tod sein! Doch nicht der Tod!

Er stürzte an den Klingelknopf und drückte, als ob er ihn überhaupt nicht mehr loslassen wollte. Denn war er wieder am Bett seiner Frau. Aber er wagte nicht mehr, mit lauter Stimme zu ihr zu reden.

Worterschung folgt.

Er erhält keine Antwort, und in der Welt

Wohltätigkeits - Jahrmarkt

zu Gunsten des Greisenheims des Christl. Wohltätigkeits-Vereins

am Sonnabend, den 18. April lauf. Jahres, um 8 Uhr abends
im Lokale des Kirchen-Gesang-Vereins der Trinitatis-Gemeinde,
Konstantiner-Straße 4.

Humoristisch gehaltenes Programm. Viele Überraschungen. Verlosung von Missionukas. Glücksrad. Verschiedenste Zelte, wie Wein- und Sekzelt, Kaffeezelte etc. Verschiedenste Erfrischungen. Bedienung durch Damen der Gesellschaft. Den Speisestisch leitet ein besonderes Schlachtkomitee. Küche und Keller stehen unter erprobter Leitung. Von 8 Uhr ab:

Tanz.

Alle, die ein warmfühlendes Herz für die bedürftigen Insassen des Greisenheims haben, laden herzlichst ein.

Das Damenkomitee.



THEATER
BAGATELA
Sieglinde 12. Dir. M. Tarłowski.

Letzes Programm.
Beginn 8.30 Uhr abends

Gästspiele von
Zofia Fallszewska
Prinzessin d. Lemberger Oper

R. Gierasieński
als Nutz-Evangel.

S. Michalowski
mit seinem Repertoire

Außerdem 12 Solonum-
merts mit Beteiligung
des ganzen Ensembles

Langweil. Wölfe.
Komödie in 1 Akte.

Zuverlässigen Kassierer

Ein größeres Bank-Institut in Bydgoszcz sucht sofort einen
beider Landessprachen mächtig, bei hohem Gehalt und Tantiemen. In Zu-
kunft steht die Erteilung der Prokura bevor.
Offerren unter Einsendung der Bedingungen und Zeugnisschriften an
Euro Ogłoszeni „P A R“ in Bydgoszcz, ul. Dworcowa 18
unter „Nr. B. 1131.“

Christlicher Kommiss-Verein

Z. g. u. in Łódź, Pesta 10.
Vom 14. ds. Woch. abends
um 7 Uhr findet im Vereins-
lokal eine

General-Versammlung

mit der Tagesordnung:

1. Vorlesung und Befähigung des neuen Statuts
2. Erhöhung der Beiträge
Habt zahlreiche Ereignisse der Mitglieder er-
wünscht. Kandidaten haben Zutritt, sind jedoch
nicht stimmberechtigt.

Im Halle des Nichtstandeskommens der Ver-
sammlung im ersten Termin um 7 Uhr, findet die-
selbe ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden
im zweiten Termin um 8 Uhr statt.

Die Verwaltung.

Kino RESURSA

Kilińskiego Nr. 117.
Programm bis zum 18. April

„Für nichtbegangene Schuld“

Hervorragendes Drama in 5 Teilen aus dem
Leben der Aristokratie. In der Hauptrolle der
berühmte Carl de Vogt.

Möbel!

Große Auswahl neuer und
alte eingetragener Madagaskar-
Säone, Sesselzimmer aus
Büroausstattungen, Metallmöbel, Schrankmöbel,
Wohnmöbel, verkaufte am längsten Möbelmagazin
zwischen 18. Monat und Petrikauerstr. Nr. 110.
1. Klasse, preiswert.

KAUFE

Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
alte künstliche Bäume und Garderoben. Ruhige gute
Preise. Bitte schenken zu überzeugen Konstantinorferstr. 7
rechte Seite, 1. Stod. 2. Minuten.

Etamin Kleider

neueste Fascons 2500,- 3200,- Etam. Schleifchen
in verschiedenem Stoffen 2200,- Blusen 675,-
875,- Mäntel in allen Stoffarten 2250,- 4250,-
5800,- und mehr.

Schmeidel & Rosner
Betriebsraumstr. 100 — Blätter 180.

Damen-Schneider aus Warschau,

Magazin und Werkstätte

für aller Art Damenbekleidung.
Große Auswahl von fertigen Pa-
letots, Blusen, Blousen, Kleider-
und Sweaters.

Alexander Schindler, Główna 11.

Fröhlicher bilanzsicherer Kaufmann,

22 Jahre alt, Civilist, in ungefähriger, leitender
Stellung, jucht dieser oder auswärtigen Posten
oder als Buchhalter, Korrespondent etc. 1-a Beig-
nisse und Referenzen stehen zur Seite. Geist. An-
gebote unter „R. J. W.“ an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Für einen kleinen Haus-Fräulein
wird ein
mit Kenntnis der polnischen Sprache als Städt-
der Haushalt verlost gesucht. Offerren mit
Gehaltsansprüchen sind an die Exp. ds. Blattes
abzugeben unter „Nr. 108.“

Klavier-Techniker u. Stimmer

— A. Fulde, —

Konstantiner 17. 11315

Dienstmädchen

für mittleren Haushalt
gesucht. Karola 8. W. 7.
III. Stod. 11375

Perfekte Verkäuferin
mit Kontorarbeiten ver-
traut, aus gutem Hause
in ungefähriger Stel-
lung wünscht sich zu ver-
ändern. Off. abzugeben in d.
Exp. ds. Bl. unter „G.
B. 600.“ 1667

Eine angenehme
Fleiderei
mit voller Einrichtung
und elektrischem Betrieb
in besserer Lage Torun.
Ist sofort zu verkaufen.
Zu ertragen bei Wede in
Toruń, Jenckenna 8.

Gute u. kräftige

Mittage

werden verabreicht.

Grunewald 67. W. 17.

(Gebäude) 1543

Nelker, ruhiger Herr
sucht möbliertes

Zimmer

möbliertes oder unmöbliertes

gehobenes. Off. unter „W. N. O.“

an die Exp. ds. Bl.

Zimmer

möbliertes oder unmöbliertes

gehobenes. Off. unter „W. N. O.“

an die Exp. ds. Bl.

Speisezimmer

für ältere Arbeit, delle Côte
Schafstammes, dünne Côte
Ottoman, kleine Schalen, kleine
U. a. a. a. Pompe, kleine
gekochte Butter, Butterstrudel 200. Bl.
4. Front. 2. Gz. 1555

Eine ausgebildete

Kolonial-Laden

mit Wiederaufbau im Zentrum

der Stadt, zu verkaufen, zu

erstellen in der Exp. ds. Bl.

Dr. Weinberg,

Innere spez. Herz- und

Lungenarbeiten

Ziegelstr. Nr. 47

Gee. Wschodnia von 1—2.

und von 5/8—7 Uhr.

Eine ankündige

FRAU

wird zum sofortigen Antritt

zur Seite eines 1½-jährigen

Kindes gesucht. Wohnungswa-

hr. 11 Ecke Bulczańska. Wein-

handlung. 1507

Berläufe

Landwirtschaft

12 Minuten von Salzstelle

zu einem Altenhaus erreichbar.

Möglichkeit einer Obhutssatz-

und Bart. v. Morzen. Möblier-

tes Wohnhaus. Wirt-

schaftsstube, Leben und

zwei Zimmer. Au. erträgen

Wirtshaus 100 im Raumfah-

rl. 1509

Zu verlaufen in Polen

ein schönes 3. Häufiges

Wohnhaus

mit Bequemlichkeiten.

Wirtschaftsgebäuden und

Garten. Off. unter „Haus“

an das Bureau. Promien.

Lodz, Piastowska 81.

Blattes 1482

Verfügung steht.

Ein Kontorist

mit guter Schulbildung, der volkischen u. deutschen

Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für das

Kontor einer steigenden Firma - Gesellschaft ge-

lebt. Gestalt gelingt. Offerren mit Gehaltsansprüchen

und unter „A. G. G.“ an die Geschäftsstelle dieses

Blattes zu richten.

Blattes zu richten.

Betriebs - Ingenieur

Sommer - Wohnung

in einer ehemaligen Villa mit

Wasserleitung. Badewanne

und Dusche im Büro. Wohnung

und Dienst. In Büro. Wohnung

und